

KUNSTHALLE ROSTOCK

AUSSTELLUNG

vom 19. Dezember 2025
bis 8. März 2026 im Erd-
geschoss der Kunsthalle
Rostock

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Sonntag
11–18 Uhr



LITERATURHAUS
ROSTOCK



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
MECKLENBURG-VORPOMMERN



hmt

Hochschule für Musik
und Theater Rostock



Landeszentrale
für politische Bildung



ROSTOCK
PORT

Gesundheitspartner

Kulturpartner

NDRkultur



Nordwasser
Erfreischend regional.



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wissenschaft,
Kultur, Bundes- und
Europaangelegenheiten

KUNSTHALLE ROSTOCK gGmbH
Hamburger Straße 40
D-18069 Rostock
+49 (0) 381/44040500

info@kh-rostock.de
www.kunsthallerostock.de
instagram/kunsthallerostock
Di bis So 11.00 – 18.00 Uhr



Dirk Reinartz, Zelle in den Kasematten, Breendonk, © Deutsche Fotothek, Stiftung F.C. Gundlach

Mit der preisgekrönten Fotoserie *totenstill* dokumentiert Dirk Reinartz, in den Jahren zwischen 1987 und 1993, die ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslager.

Die Aufnahmen zeigen in strengem Schwarz-Weiß die immer gleichen Infrastrukturen der Massenvernichtung. In die Anlagen ist ihr grauenvoller Zweck eingeschrieben und auch die perfide Effizienz, auf die sie abzielten. Vielleicht erzeugen die leeren Plätze, Mauern und Wege deshalb eine so unheimliche Atmosphäre. Vielleicht aber auch, weil ihre Leere das schmerhaft Abwesende heraufbeschwört – die Menschlichkeit an sich und die Menschen, die hier zu Opfern wurden. Dass die Atmosphäre wahrhaft bedrückend ist, lässt sich nicht bestreiten. Auch die Aura der Schwarz-Weiß-Fotografie trägt dazu bei. Sie verleiht den Bildern etwas Zeitloses und legt so die Frage nach ihrer aktuellen Relevanz nahe.

Auf diese Weise regen die wirkmächtigen Bilder zur intensiveren Betrachtung und zum Innehalten und Nachdenken an. Im Alleinsein mit sich und den eigenen Eindrücken entfalten die Bilder ihre Wirkung – die Stille beginnt zu sprechen.

Dirk Reinartz, Blick vom Zellenbau auf Festungsanlagen, Breendonk, © Deutsche Fotothek, Stiftung F.C. Gundlach



totenstill
Dirk Reinartz

BEGLEITPROGRAMM

FÜHRUNGEN

Kuratorinnen- führungen

durch die Ausstellung
mit Susann Kühn,
Kunsthalle Rostock

**Sa, 24.01.2026,
07.02.2026, 07.03.2026,
jeweils 15 Uhr**

**Wir bitten Sie um
Anmeldung unter
susann.kuehn@kh-rostock.de**

**Die Führung findet
ab 10 Personen statt.**

Führungen für Schulklassen

sind auf Anfrage
gerne möglich,
Anmeldung unter
susann.kuehn@kh-rostock.de

BEGLEITEND
zur Ausstellung ist
eine Broschüre mit
Texten von Eva Wruck
erschienen, die in
unserem Museumshop
erhältlich ist.



Dirk Reinartz, Barackenkamine, Auschwitz-Birkenau,
© Deutsche Fotothek, Stiftung F.C. Gundlach

Di, 27.01.2026, 19 Uhr

**»Aber wer ist schuld?«
70 Jahre nach dem
Film *Nuit et Brouillard*
(Nacht und Nebel) von
Alain Resnais**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vorführung des ca. 30-minütigen Films *Nuit et Brouillard* aus dem Jahr 1955. Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch mit dem Leiter der Kunsthalle Dr. Jörg-Uwe Neumann und den Musikwissenschaftler:innen Prof. Dr. Friederike Wißmann (hmt Rostock), Jun.-Prof. Dr. Gabriele Groll (hmt Rostock) und PD Dr. Kai Hinrich Müller (hfmt Köln) statt. Die Veranstaltung wird von der Hochschule für Musik und Theater Rostock musikalisch untermauert.

Eintritt | kostenfrei

Fr, 13.02.2026, 19 Uhr

**Nackt unter Wölfen –
Ein Film von Frank Beyer
(1962)**

Wenige Wochen vor der Befreiung kommt der Pole Jankowski mit einem Transport ins KZ Buchenwald und schmuggelt ein Kind in einem Koffer ins Lager. Die Entdeckung stellt die Häftlinge und den Widerstand vor große Gefahr und ein moralisches Dilemma. Trotz des Plans, das Kind weiterzuschicken, greift der Lagerälteste Walter Krämer ein. Mit Hilfe mutiger Mitstreiter gelingt es schließlich, das Kind zu retten.

Eintritt | 4 Euro

Do, 19.02.2026, 19 Uhr

**Erinnern und Aufarbeiten: Was bedeutet zeitgemäßes Gedenken?
Max Czollek und Thomas Werner**

»Alles auf Anfang«: In ihrem aktuellen Buch stellen Max Czollek und Hadja Haruna-Oelker Deutschlands Selbstverständnis als Aufarbeitungsweltmeister auf den Prüfstand. Czollek stellt die Thesen des Buchs vor und diskutiert mit Thomas Werner, der die kommunale Perspektive vertritt: Vor welchen Aufgaben sieht er die Erinnerungsarbeit in Rostock?

Eine Kooperationsveranstaltung von Heinrich-Böll-Stiftung MV, Jüdischer Gemeinde Rostock, Literaturhaus Rostock & Kunsthalle Rostock mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**Eintritt | 8 Euro und 5 Euro
ermäßigt, Tickets bei MV-Ticket**

Fr, 06.03.2026, 19 Uhr

**»Also seid ihr verschwunden, aber nicht vergessen«
Ein Konzertabend mit Werken verfemter Musik und zeitgenössischen Kompositionen**

Zur Aufführung kommen Werke, die in Konzentrationslagern entstanden sind. Doch nicht nur die Werke werden wiederentdeckt und zu Gehör gebracht, auch die Vielfältigkeit der Komponisten in der Moderne wird erfahrbar. Es musizieren Studierende und Dozierende der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock

**Eintritt | 8 Euro und 4 Euro
ermäßigt | Tickets an der Kasse und bei MV-Ticket**